

Die ibk kauft seit Jahren die Energie strukturiert an der Börse ein. Durch die Tranchierung über mehrere Jahre werden die Einkaufspreise geglättet. Konkret heisst das, dass die ibk den Strom in Teilmengen bereits heute für die nächsten 3 Jahre beschafft. Gegenwärtig profitieren wir von den Einkäufen zu tiefen Preisen im 2019-2020. Aus diesem Grund sind die ibk-Tarife dieses Jahr nicht so stark gestiegen, wie am Strommarkt (EEX).



Was sind die Gründe für die Preisexplosion an den Energiemärkten?

Mit der raschen Erholung von der Corona-Krise ist die Nachfrage nach den Brennstoffen Kohle und Gas, welche u.a. für die Stromproduktion benötigt werden, stark gestiegen. Auf der Angebotsseite wurden viele Kohlebergwerke in den letzten Jahren geschlossen, da eine Reduktion der CO₂-Emissionen angestrebt wird. Zudem sind die Gasspeicher in Nordwesteuropa kurz vor dem Winter unterdurchschnittlich gefüllt. Verschärft wird die Lage dadurch, dass wegen der höheren Gaspreise in Asien die Flüssiggasschiffe von Europa nach China umgeleitet werden. Das Wetter war ebenfalls nicht gasfreundlich, sodass gegenwärtig generell zu wenig Gas auf dem europäischen Markt verfügbar ist. Mit der Inbetriebnahme der Nordstream 2-Gaspipeline (Russland – Deutschland) wird in den nächsten Monaten eine Entlastung im Gasmarkt erwartet. Mit einer möglichen Entspannung bei der Gasversorgung erwarten die Experten im Verlauf des 2022 eine Korrektur der Marktpreise auf ein etwas tieferes Niveau. Die politisch vorangetriebene CO₂-Reduktion, wird die CO₂-Zertifikate jedoch weiter verteuern und dazu führen, dass die Marktpreise in Zukunft eher steigen werden.

Fazit: Aufgrund der obigen Ausführungen erwarten wir, dass die Strom- und Gasstarife im 2022/23 steigen werden.